

# Newsletter AG Regionalbibliotheken

---

Ausgabe 01/2024 (Dezember 2023/ Januar 2024)



Abbildung: Winterliche Szene aus dem Stammbuch des Nürnberger Patrizier Hans Ludwig Pfinzing von Henfenfeld mit Einträgen von 1580-1625 | Staatsbibliothek Bamberg, Msc.Hist.176, Blatt 13r (Foto: Gerald Raab).

—

## Staatsbibliothek Bamberg

### Frühneuzeitliche Stammbücher – Projektstart

Im Oktober 2023 startete an der Staatsbibliothek Bamberg ein [Projekt zu den frühneuzeitlichen Stammbüchern](#), das von der Fritz-Thyssen-Stiftung für Wissenschaftsförderung finanziert wird. Die Sammlung der Staatsbibliothek Bamberg umfasst etwa 700 Stammbücher (einschließlich Einzelblätter) und Poesiealben aus dem 16. bis 20. Jahrhundert. Im Rahmen des auf drei Jahre angelegten Projekts wird eine vollständige Erschließung des Bestandes im B3Kat und in der Kalliope-Datenbank erfolgen. Eine wissenschaftliche Tiefenerschließung ist für die etwa 130 ältesten Stammbücher des 16. bis 18. Jahrhunderts vorgesehen. Diese werden Interessierten in einer eigenen Digitalen Sammlung des von der Staatsbibliothek Bamberg gepflegten Portals „Bamberger Schätze“ zugänglich gemacht werden, wobei alle Einzeleinträge innerhalb der Stammbücher sowie ikonographische Angaben zu den Illustrationen in Form eines virtuellen Inhaltsverzeichnisses aufrufbar sind.

—

## Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

### Buchpatenschaften - neue Initiative des Freundeskreises

In der hauseigenen Restaurierungswerkstatt der SuUB Bremen werden besonders wertvolle und schützenswerte Bestände im Rahmen von [Buchpatenschaften](#) restauratorisch bearbeitet. Die Förderer erhalten eine umfangreiche Dokumentationsbroschüre und bleiben auf's Engste mit dem restaurierten Werk verbunden, da die Objekte in Schutzkassetten verpackt ein Buchpatenschaftssigel und die Namen den Buchpaten/die Buchpatin erhalten. Der Freundeskreis der SuUB Bremen unterstützt das Projekt Buchpatenschaften mit einer neu gestalteten Broschüre ausgewählter Werke mit Bezug auf Bremen. Hiermit sollen gezielt Stiftungen, Vereine und Verbände angesprochen und zur Übernahme einer Buchpatenschaft aufgefordert werden. Wir hoffen, so das alte Mäzenatentum der Stadt Bremen im Hinblick auf die Erhaltung dieses einzigartigen Buchbestands wieder ansprechen zu können.

### Podiumsdiskussion zur Fälschung Umberto Eco: Carmen Nova

Ende Februar dieses Jahres löste Dr. Niels Penke, Literaturwissenschaftler an der Universität Siegen, über einen Post in den sozialen Medien eine kleine Sensation aus. Er berichtete, dass die 1983 publizierte und vermeintlich von Umberto Eco verfasste Kriminalnovelle "Carmen Nova" höchstwahrscheinlich nicht von Eco geschrieben wurde. Genauso wenig war Roland Barthes der Verfasser des Nachworts. Den im Impressum genannten Übersetzer gibt es nicht, der Verlag hat nie existiert: Eine literarische Fälschung auf 63 Seiten?! Doch das Werk ist real. In Bibliotheken ist es weltweit nur in zwei Exemplaren überliefert: in der SuUB Bremen und in der Stadtbibliothek Schaffhausen (Schweiz).

In der SuUB Bremen fand am 7. Dezember eine [Podiumsdiskussion](#), moderiert von Maria Elisabeth Müller (Direktorin der SuUB), mit 30 interessierten Teilnehmenden statt. Es nahmen als Referent:innen teil: Prof. Dr. Niels Penke (Literaturwissenschaftler Uni Siegen); Prof. Dr.

Axel Dunker (Germanist, Univ. Bremen) zu Fragen literarischer Fälschungen und Dr. Jürgen Babendreier (Bibliothekar im Ruhestand, SuUB Bremen), zur Geschichte der Erwerbung von Raubdrucken in der Sammlung der SuUB.

—

## Universitätsbibliothek der FAU Erlangen-Nürnberg

Tagung „Incunabula at the Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg in Context“

Am 13. November fand die internationale Tagung „[Incunabula at the Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg in Context: Interdisciplinary Case Studies and International Research Perspectives](#)“ mit Forschenden aus Deutschland, Italien und Großbritannien statt. Die Tagung rückte vor allem die materiellen Aspekte von Inkunabeln in den Mittelpunkt.

In der ersten Sektion wurde die Datenbank „Material Evidence in Incunabula“ (MEI) vorgestellt, ein internationales Katalogisierungsprojekt, das Provenienzmerkmale in Inkunabeln erfasst. Weitere Vorträge befassten sich mit der Geschichte und dem Aufbau der Inkunabelsammlung der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg sowie den Inkunabeln in italienischer Sprache und den in Rom gedruckten Inkunabeln in der Sammlung der Universitätsbibliothek. Ferner wurde das Liederbuch des Jörg Dürnhofer vorgestellt, das sich ebenfalls in der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg befindet. In der zweiten Sektion wurden die Inkunabelsammlungen des Germanischen Nationalmuseum, der Stadtbibliothek Nürnberg und der Staatsbibliothek Bamberg vorgestellt. Weitere Vorträge befassten sich mit den illuminierten Inkunabeln und Inkunabeln in griechischer Sprache in der Stadtbibliothek Nürnberg.

Plantae selectae: Pflanzen und ihre Abbildungen

Der Botanische Garten Erlangen und die Universitätsbibliothek arbeiten für die [Winterausstellung 2023/24](#) vom 23. November bis 28. Januar eng zusammen. Abbildungen aus wichtigen botanischen Werken des 18. Jahrhunderts, zum Beispiel aus den „Plantae selectae“ oder aus „A Curious Herbal“ aus der Bibliothek Christoph Jacob Trews, werden zum Vergleich neben den lebenden Pflanzen im Freiland und in den Gewächshäusern präsentiert. Die Gegenüberstellung von historischer Zeichnung und realer Pflanze soll Besucher und Besucherinnen anregen, genauer hinzusehen und dabei die Pflanzen neu zu entdecken.

—

## Hochschul- und Landesbibliothek Fulda

Restaurierung mittelalterlicher Handschriften mit Förderung durch das hessische Landesprogramm für Bestandserhaltung

Auch im Jahr 2023 konnten an der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda Fördergelder für die Bestandserhaltung eingeworben werden. Die Drittmittel aus dem hessischen Landesprogramm für Bestandserhaltung wurden für die Einzelrestaurierung von früh- und spätmittelalterlichen Handschriften verwendet.

—

## Forschungsbibliothek Gotha (FB Gotha) der Universität Erfurt

## Gothaer Bibliotheksgespräch

Was im Leben zu tun und zu lassen ist - Hans Vintlers Lehrgedicht „Blumen der Tugend“ in einer Gothaer Bilderhandschrift des 15. Jahrhunderts

Im Gothaer Bibliotheksgespräch am 14. Februar 2024 stellen Dr. cand. phil. Louisa-Maria Nehmer, Prof. Dr. Henrike Manuwald (beide Universität Göttingen) und PD Dr. Monika Müller (FB Gotha) die Handschrift und ihr ungewöhnliches Bildprogramm aus germanistischer und kunsthistorischer Perspektive vor. Was im Leben zu tun und zu lassen ist, wird im Text nicht zuletzt durch unterhaltsame Geschichten und Sprichwörter vermittelt. Gefragt wird u.a. nach der Wirkung der Texte durch die bildnerische Umsetzung in der Gothaer Handschrift.

## Gotha Manuscript Talks

Die [Gotha Manuscript Talks](#) gehen im Frühjahr 2024 mit vier Terminen am 6. März, 20. März, 10. April und 24. April in eine neue Runde. Sie werden erneut in Zusammenarbeit mit Prof. Konrad Hirschler (Centre for the Study of Manuscript Cultures, Universität Hamburg) organisiert. Vier Expert\*innen sprechen über Themen rund um die orientalische Manuskriptkultur, darunter die Zirkulation von Koranhandschriften und die Bibliothek eines berüchtigten osmanischen Beamten des 18. Jahrhunderts.

## Reihe „Perthes im Gespräch“

„[Perthes im Gespräch](#)“ nimmt einmal im Quartal neueste Ergebnisse der Erschließung, Erhaltung und Erforschung der Sammlung Perthes Gotha in den Blick. Das Jahr 2023 schloss mit dem [Vortrag des Kunsthistorikers Hannes Friese](#), der am Beispiel von Petermanns Geographischen Mitteilungen über die Einflüsse und Folgen der Erfindung fotografischer Verfahren auf bzw. für die Entwicklung der modernen Kartografie sprach. Im März 2024 folgt Patrick Müller, der unter dem Titel „Ein heiliger Berg in Japan. Der Fuji-san in Bruno Hassensteins Karten“ eine Facette seines Dissertationsvorhabens vorstellt, das sich mit [„Bruno Hassensteins Kartographien Japans einer anderen Geschichte der deutschsprachigen Japanologie“](#) zuwendet.

## Tag der offenen Perthes-Sammlung

Das Veranstaltungsformat „Tag der offenen Perthes Sammlung“ wird am 16. März 2024 mit vier thematischen Sonderführungen unter dem Titel „Kolonien und Kolonialismus in der Sammlung Perthes“ fortgeführt.

## Projekte

Die Forschungsbibliothek Gotha ist Kooperationspartnerin des im August 2023 begonnenen DFG-geförderten Forschungsprojektes von Prof. Dr. Markus Friedrich (Hamburg) [„The Gotha – A study of the most important genealogical referenc work in modern Europe“](#). Das Vorhaben – Teilprojekt eines DFG-Verbundprojektes – widmet sich erstmals einer umfassenden Erforschung des „Gothaischen Hofkalenders/Almanach de Gotha“, der ab 1764 in Gotha erschien und von 1785 bis 1944 im Verlag Justus Perthes Gotha verlegt wurde. Neben einer

fast vollständigen Ausgabe des „Gotha“ bewahrt die Forschungsbibliothek respektive die Sammlung Perthes die Redaktionsbibliothek und die Schriftleitung des Hofkalenders. Geplant sind u.a. ein Workshop und 2025 vor dem Hintergrund des 1250. Stadtjubiläums eine Ausstellung zur Geschichte des „Gotha“.

### Neuerwerbungen

Die orientalische Handschriftensammlung der FB Gotha ist jüngst um fünf Neuerwerbungen angewachsen, darunter drei Handschriften und zwei Drucke. Zu den Handschriften gehört zunächst ein Handbuch der hanafitischen Rechtslehre (ca. 17. Jh.) in arabischer Sprache. Es enthält am Rand eingetragene Anweisungen für den Alltag. Ein christliches Gebetbuch auf Arabisch (1728 oder 1750) sticht vor allem durch seine Provenienz hervor: Es gehörte einst dem französischen Zweig des schottischen Clans Bruce und hatte einen italienischen Vorbesitzer. Weiterhin gehört zu den Neuerwerbungen eine osmanisch-türkische Handschrift zum Haddsch; die Abschrift ist datiert auf 1721/22 a.D. Das Werk beschreibt die Rituale und Wege bei der Pilgerfahrt.

Einer der neu erworbenen Drucke ist ein armenisches Andachtsbuch, gedruckt 1746 in Konstantinopel. Es enthält mehrere Illustrationen, unter anderem ein von Engeln umgebenes Jesuskind und die Kreuzigung. Äußerst selten ist der zweite neu erworbene Druck, ein Konsistorienbericht in lateinischer und arabischer Sprache, gedruckt von der Congregatio de Propaganda Fide im Jahr 1781.

### Restaurierung / Konservierung

Auch 2023 wurden die seit 2009 andauernden umfangreichen Entsäuerungsmaßnahmen für die Verlagsbibliothek Perthes fortgesetzt. Restauriert wurde ein von Hermann Haack in den 1930er Jahren entworfener Erd-Großglobus des Justus Perthes Verlages (1:20.000.000, 64cm Durchmesser).

—

## Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Hannover

### Kostbare Fracht: Goldener Brief reist für Ausstellung zurück nach London

Der Goldene Brief des birmanischen Königs Alaungphaya an den britischen König Georg II., der zugleich Kurfürst in Hannover war, ist eine der herausragenden Kostbarkeiten unseres Hauses. Geschrieben auf reinem Gold, besetzt mit 24 wertvollen Rubinen und aufbewahrt in dem ausgehöhlten Stoßzahn eines Elefanten, ging er im Mai 1756 auf seine fast zwei Jahre dauernde Reise von Birma nach London – und von da unbeantwortet und nahezu unbeachtet – weiter in die Königliche Bibliothek nach Hannover. Nun kehrt der Kulturschatz temporär als Leihgabe zurück an den damaligen Regierungssitz von König Georg II.

Im Londoner British Museum wird der Goldene Brief im Rahmen der Ausstellung [„Burma to Myanmar: 1500 years of connection and isolation“](#) präsentiert und dient dort als eines der zentralen Stücke, die vom Reichtum und der Macht der burmesischen Herrscher sowie den asiatisch-europäischen Beziehungen des 18. Jahrhunderts erzählen. Der Goldene Brief wird planmäßig im Frühjahr 2024 mit dem Ende der Ausstellung nach Hannover zurückkehren.

### „Hofbibliothek“ der Marienburg kehrt zurück

Einst verlorene Teile des mit der Marienburg verbundenen Kulturerbes sind zurück in Niedersachsen: Die Stiftung Schloss Marienburg, das Niedersächsische Landesarchiv und die GWLB haben mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur sowie der Stiftung Niedersachsen die sogenannte Hofbibliothek der Marienburg zurückerworben. Im Rahmen einer [Pressekonferenz](#) wurden einzelne Stücke gemeinsam mit dem Minister für Wissenschaft und Kultur, Falko Mohrs, präsentiert. Für das kommende Jahr ist eine erste Ausstellung von Stücken in der GWLB geplant.

### Erfolgreicher Abschluss der Digitalisierung der Theaterzettel-Sammlung von 1785 - 1796

Welche Stücke mit welcher Besetzung am Königlichen Hoftheater in Hannover aufgeführt wurden, wie teuer die Tickets waren und welche Vorführungen sich besonderer Beliebtheit erfreuten – diese Informationen lassen sich nun auch digital abrufen. Die Theaterzettel-Sammlung der GWLB, die insgesamt 790 Stücke aus dem Zeitraum von 1785-1796 umfasst, ist nun vollständig im Verbundkatalog erschlossen und in den [Digitalen Sammlungen](#) zu finden. Die Digitalisate sind darüber hinaus im Theaterzettel-Portal des Fachinformationsdienstes (FID) [Darstellende Künste](#) zu finden.

### Digitalisierung des „Hannoverschen Magazins“

Auch das Projekt „Erschließung und Digitalisierung des Hannoverschen Magazins“ ist abgeschlossen. Ziel des vom Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur geförderten Projektes ist die virtuelle Bereitstellung des Hannoverschen Magazins (1814-1850) sowie des Wöchentlichen Hannoverischen Intelligenz-Zettels (1732-1735). Beide Zeitschriften markieren je den Beginn und das Ende des über 120 Jahre erschienenen Hannoverschen Magazins als eines der Leitmedien der Zeit der Personalunion und des Kurfürstentums und Königreichs Hannovers.

### 333.333 Titel in der Niedersächsischen Bibliographie

Der Sammelband „Geschichte des Landes zwischen Elbe und Weser. Band IV: Von preußischer Zeit bis ins frühe 21. Jahrhundert“, herausgegeben von Norbert Fischer und Michael Ehrhardt, wurde am 25.10.2023 als dreihundertdreißigtausend-dreihundertdreißigster Titel in die Niedersächsische Bibliographie aufgenommen.

Keine zwei Jahre ist es her, dass die Marke von 300.000 Titeln überschritten wurde. 2015 waren es 200.000 und 2007 100.000 Titel. Damals umfasste die Bibliographie die Berichtsjahre ab 1979. Der durchschnittliche jährliche Zuwachs betrug um die 6.000 Titel. Inzwischen sind die Vorgängerbibliographien zurückreichend bis in die Jahre 1955/56 retrokatalogisiert und der Neuzuwachs an Titeln pro Jahr hat sich mehr als verdoppelt (ohne Retrokatalogisierung).

### Herbstakademie der Akademie für Leseförderung

TikTok, ChatGPT, Computerspiele, Comics: Manch eine:r wittert hier die Gründe für die angeblich mangelnde Lesebegeisterung junger Menschen. Die Lebenswelten Jugendlicher

können sich aber auch als attraktiver sozialer Ort zum Lesen erweisen oder einen Zugang dazu bieten. Die diesjährige [Herbstakademie](#) der Akademie für Leseförderung, die am 23. November 2023 in der GWLB stattfand, setzte sich mit dem Leseverhalten von Jugendlichen auseinander und zeigte praxisnah auf, wie bei dieser Zielgruppe beliebte Genres und Medien zur Leseförderung genutzt werden können.

—

## Badische Landesbibliothek Karlsruhe und Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Migration der Landesbibliographie Baden-Württemberg in den K10plus erfolgreich abgeschlossen

Die Landesbibliographie Baden-Württemberg, kooperativ von der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe (BLB) und der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart (WLB) erstellt, wurde zeitgleich zu ihrem 50-jährigen Bestehen von der bisherigen Datenhaltung im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg in den Verbundkatalog K10plus überführt. Dabei mussten fast 500.000 Titel aus einem internen Format in MARC21 konvertiert und in den K10plus importiert werden. Die entsprechenden Transformationsskripte wurden eigens dafür von der WLB entwickelt. Die Projektpartner Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg, WLB und BLB konnten das Projekt nach anderthalbjähriger Laufzeit und mehrjährigen Vorarbeiten nun erfolgreich abschließen.

Dabei ist es nicht nur gelungen, die Titeldaten nahezu verlustfrei und mit sehr hoher Datenqualität in den Verbundkatalog zu übernehmen, sondern auch, die Sacherschließung in GND-Schlagwörter zu migrieren, um zukünftig eine RSWK-nahe Sacherschließung zu ermöglichen. Ab Januar 2024, pünktlich zur Abschaltung des Altsystems, wird die vollständige Landesbibliographie in den Discovery Systemen der WLB und des BLB für die Nutzerinnen und Nutzer zur Verfügung stehen. Eine eigene Rechercheoberfläche ist dann nicht mehr notwendig. Die Überführung in den Verbundkatalog eröffnet zudem neue Möglichkeiten der Datenübernahme und Nachnutzung der hochwertigen Sacherschließung der Landesbibliographie durch andere Bibliotheken.

—

## Bayerische Staatsbibliothek München

Persische Handschriften in das UNESCO-Weltdokumentenerbe aufgenommen

Zwei bedeutende Handschriften des persischen Dichters Dschalal ad-Din Rumi (1207 – 1273) wurden in das [Register des UNESCO-Weltdokumentenerbes aufgenommen](#). Die beiden Werke – aus den Beständen der Staatsbibliothek zu Berlin und der Bayerischen Staatsbibliothek – sind Teil eines insgesamt 15 Handschriften umfassenden Gemeinschaftsantrags, an dem sechs Länder beteiligt waren und der unter Federführung der türkischen UNESCO-Kommission eingereicht wurde. Bei der Handschrift aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek (Cod.pers. 45) handelt es sich um das zweite von sechs Büchern des bedeutenden Werks „Masnawi-ye ma'nawi“ (dt. „Geistige Doppelverse“) von Rumi. Die Handschrift entstand 1307 und zählt zu den frühesten Manuskripten des „Masnawi-ye ma'nawi“

„Zur Sache“ und „Werkstattkonzert“ in der Bayerischen Staatsbibliothek

Mit drei erfolgreichen Veranstaltungen hat die Bayerische Staatsbibliothek ihr [Veranstaltungsangebot](#) Ende 2023 fortgesetzt. Im Rahmen der Reihe „Zur Sache – Autoren in der Staatsbibliothek“ fanden zwei Gesprächsabende statt. Prof. Dr. Nida-Rümelin präsentierte am 27. November 2023 sein neuestes Werk „Cancel Culture – Ende der Aufklärung?“ Moderiert wurde die Veranstaltung mit rund 300 Besuchern von Dr. Johan Schloemann von der Süddeutschen Zeitung. Beim ersten Herbsttermin am 10. November stellte Dr. Moritz Holzgraefe sein Buch „Digitale Plattformen als Staaten“ vor, begleitet und interviewt von Bernd Oswald vom Bayerischen Rundfunk. Beim „[Werkstattkonzert](#)“ im mit 100 Gästen voll besetzten Lesesaal Musik, Karten und Bilder präsentierten Studierende der Gesangs- und Instrumentalklassen der Hochschule für Musik und Theater München Kammermusik und Lieder der Komponistin Luise Adolpha Le Beau (1859-1927). Unterstützt wurden alle Veranstaltungen dankenswerterweise von den Förderern und Freunden der Bayerischen Staatsbibliothek e.V.

–

## Landesbibliothek Oldenburg

Forschungsprojekt Kolportageliteratur. Oldenburger Jahrmaktdrucke des 19. Jahrhunderts im kulturellen und medialen Kontext

Mit Katastrophen, Mordtaten, Räubergeschichten zogen Straßenhändlerinnen und -händler im 19. Jahrhundert auf Schützenfesten und Jahrmärkten die Aufmerksamkeit des Publikums an sich. Die Geschichten und Lieder unterhielten nicht nur, sondern machten Bevölkerungsschichten ohne höhere Bildung das Tagesgeschehen zugänglich. Sie wurden in Form von Kleindrucken zum Verkauf angeboten.

Ein aktuelles Forschungsprojekt des Instituts für Germanistik der Universität Oldenburg in Kooperation mit der Landesbibliothek Oldenburg plant die digitale Erschließung, literaturwissenschaftliche Erforschung und Zugänglichmachung einer Sammlung solcher Kleindrucke im Bestand der Landesbibliothek Oldenburg. Das Projekt unter Leitung von Dr. Christian Schmitt wird für drei Jahre vom Land Niedersachsen (Pro\*Nieder-sachsen: Kulturelles Erbe – Sammlungen & Objekte) gefördert. Die Oldenburger Sammlung besteht aus mehr als 800 Exemplaren von Kleindrucken – vor allem aus den 1850er und 60er Jahren. Zum großen Teil geht sie auf den Juristen Ludwig Strackerjan (1825–1881) zurück, der schon als Student im Oldenburger Land ‚fliegende Blätter‘ (so seine Bezeichnung) sammelte.

Einblicke in die Bücherwerkstatt der literarischen und künstlerischen Avantgarde. V.O. Stomps und seine Eremiten-Presse

Victor Otto Stomps (1897-1970), Schriftsteller und Verleger, gründete nach dem Zweiten Weltkrieg den Verlag Eremiten-Presse, dessen Schwerpunkt in der Förderung junger literarischer Talente in Verbindung mit einer einzigartigen Buchkunst lag. Eine Ausstellung in der Landesbibliothek Oldenburg präsentiert erstmals die umfangreiche private Sammlung des Oldenburger Soziologen Stefan Müller-Doohm. Im Fokus stehen Buchproduktionen der 50er und 60er Jahre.

Stomps war ein leidenschaftlicher Verleger. Jedes seiner Bücher, erschienen in kleinster Auflage, birgt literarische und visuelle Überraschungen: Moderne Lyrik und kleine Prosa, illustriert durch Holzschnitte und Grafiken zeitgenössischer Künstler, wurden mit traditioneller



Handwerkstechnik auf außergewöhnliche Materialien wie Bütten-, Pack- oder Wellpapier gedruckt. Die Ausstellung [„...heute Nacht fangen wir mit dem Drucken an. Der Verleger, Autor und Schlossherr V.O. Stomps“](#), die von Wolfgang Schopf, dem Leiter des Literaturarchivs der Goethe-Universität Frankfurt a.M., kuratiert wurde, endet am 26.2.23 mit einer Lesung von Michael Krüger, dem früheren Leiter des Hanser Verlags.

—

## Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

Ausstellung „Elsass unterm Hakenkreuz“, 8. Februar bis 4. Mai 2024

Nach dem Sieg über die französische Armee annektierte das Deutsche Reich im Juni 1940 de facto das Elsass. Die Grenzregionen im Südwesten sollten nach dem Willen der Nationalsozialisten wieder zu Deutschland gehören. Alle französischen Einflüsse galt es zu tilgen. Ab August 1942 wurden Elsässer zur Wehrmacht eingezogen. Diese völkerrechtswidrige Zwangsrekrutierung wurde zum Trauma in der elsässischen Bevölkerung. Die Erinnerung daran hat im Elsass ein anderes Gewicht als im Rest Frankreichs.

Die Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg nahm die Ereignisse vor 80 Jahren zum Anlass, 2022 die Ausstellung Face au nazisme: le cas alsacien zu zeigen. Aus Freundschaft zum Nachbarland ist es der Württembergischen Landesbibliothek ein wichtiges Anliegen, dieses schwierige Kapitel gemeinsamer Geschichte auch dem deutschsprachigen Publikum im Spiegel dieser Ausstellung zu vermitteln. Es werden neue Blickwinkel auf die Rolle des Nationalsozialismus im Elsass während der 1930er Jahre gezeigt, die deutsche Besatzungsherrschaft während des Zweiten Weltkriegs thematisiert und die Erinnerung der Elsässer nach 1945 in den Blick genommen. Gleichzeitig zeigt die Ausstellung die Geschehnisse im Kontext der Umwälzungen in Europa aus einer elsässischen Perspektive.

Zur [Ausstellung](#) gibt es Führungen und ein Begleitprogramm.

### Digitalisierte Zeitungen

Im Jahr 2022 konnte die Württembergische Landesbibliothek die Digitalisate der beiden größten Stuttgarter Zeitungen aus der Zeit vor 1945 online stellen: Der „Schwäbische Merkur“ erschien von 1781 bis 1945, das (Stuttgarter) Neue Tagblatt von 1875 bis 1943. Diese beiden Zeitungen sind in der WLB ohne größere Lücken erhalten. Insgesamt konnten so fast eine Million Zeitungsseiten online gestellt werden.

2023 folgten insgesamt 15 weitere – meist kleinere – digitalisierte Zeitungen (mit zusammen noch einmal ca. 830.000 Seiten).

Die Württembergische Landesbibliothek nutzt zur Präsentation ihrer [digitalisierten Zeitungen](#) das Zeitungsmodul von Kitodo. Zu allen Zeitungen gibt es ebenfalls den durchsuchbaren Volltext (OCR). Daneben werden die digitalisierten Zeitungen auch in das Deutsche Zeitungsportal (<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper>) importiert. Aktuell sind dort sieben Zeitungen mit insgesamt ca. 162.000 Ausgaben enthalten. Damit ist die WLB derzeit der sechstgrößte Datenpartner im Portal, der „Schwäbische Merkur“ ist dort mit knapp 47.000 Ausgaben die viertgrößte Zeitung. Digitalisierung, Online-Stellung und der Import in das Deutsche Zeitungsportal werden kontinuierlich weitergeführt.

## Erfolgreiche Migration der Stefan George-Bibliographie nach K10plus

Vor fast 25 Jahren vollzog die vom Stefan George Archiv in der WLB herausgegebene Stefan George-Bibliographie den Medienwandel von Print zu Online. Wie die Partnersysteme „Landesbibliographie Baden-Württemberg“ (s.o.) und „Internationale Hölderlin-Bibliographie“ wurde die „Stefan George-Bibliographie online“ seit 1999/2000 technisch vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg betreut und gehostet. Ein gemeinsam von WLB und BSZ bearbeitetes Projekt hat sich in 2023 der Migration der drei Bibliographien in den Verbundkatalog K10plus gewidmet.

Knapp 25.000 Titel der Stefan George-Bibliographie sind seit erfolgreichem Projektabschluss im K10plus recherchierbar. Da die Migrationsarbeit von einem Projekt zur nachträglichen Vergabe von Signaturen für die Druckschriften im Stefan George Archiv flankiert wurden, sind ferner gut 16.000 Exemplare mit StGA-Signatur nachgewiesen. Zur Migration der Sacherschließungsdaten der George-Bibliographie wurden Normsätze für 841 Werke, 37 Sammlungen, 19 Personen und 41 Expressionen in die GND eingebracht. Beide letztgenannten Arbeiten setzen sich in 2024 noch fort.

Als komfortable Rechercheoberfläche dient fortan der Katalog Plus der WLB, der nun über eine eigene Facette „[Stefan George-Bibliographie](#)“ verfügt.

## Verpackt und Sauber. Theologischer Altbestand nach einem aktuellen Bestandserhaltungsprojekt der WLB

Zu den ältesten und zugleich historisch bedeutsamsten Segmenten der Bestände der WLB Stuttgart gehören die Folianten im Fachbereich Theologie (Theol.fol.). Der Anteil von Werken bis zum Erscheinungsjahr 1800 beträgt bei diesen großen, umfangreichen und vom Gewicht her schweren Bänden fast 100%. Darunter befinden sich viele Bücher mit verzierten Einbänden sowie schriftlichen Spuren interessanter Vorbesitzer. Häufig ergeben sich Bezüge zur Region. Knapp 1.900 dieser für das Profil der Landesbibliothek wichtigen Bücher waren Gegenstand eines systematischen Bestandserhaltungsprojekts.

Das Projekt, das in Kooperation mit einer Dienstleisterfirma durchgeführt wurde, verfolgt vor allem eine präventive Stoßrichtung. Staubablagerungen wurden vom Einband und Schnitt der Bücher (215 lfdm) entfernt. Für jeden Band wurde eine passgenaue Klappkassette aus säurefreiem Archivkarton angefertigt. Die großformatigen Theologie-Bände stehen jetzt sauber, verpackt und dadurch geschützt für gegenwärtige und künftige Nutzung zur Verfügung.

Dieses Projekt wurde gefördert durch das *Landesrestaurierungsprogramm Baden-Württemberg* und die *Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)*.

—

## Impressum

Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken  
in der Sektion 4 des dbv

—

## Redaktion des Newsletters

Dr. Maria Hermes-Wladarsch,  
Leiterin der Historischen Sammlungen,  
Handschriften und Rara  
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen  
Email: [hermes@suub.uni-bremen.de](mailto:hermes@suub.uni-bremen.de)